

Zehntes Kapitel.

Der Hafen von Constantinopel.

Der Hafen von Constantinopel, oder das goldene Horn, ist groß und Tausende von Schiffen aller Nationen und den verschiedensten Größen und Konstruktionen, wiegen sich in aller Sicherheit auf seinen klaren Wogen. Er erstreckt sich von der Serailspitze, zwischen der Hauptstadt und den europäischen Vorstädten Galata, Kassim Pascha, Hasköi und Birt-Pascha, bis hinter Ejub, wo der Cydaris in denselben mündet und dann das Thal der süßen Wässer beginnt.

Aber auch auf dem Bospor können die Schiffe bequem anfern, besonders in Bebeck, Therapia und Bugdere, wo der Kanal große Buchten bildet, die an und für sich kleine Häfen sind. Dabei ist der Hafen und Kanal stets rein, denn sieben Strömungen, in verschiedenen Richtungen, führen alle Unreinigkeiten sogleich fort, und man findet daher hter nie so viel Widerliches, als man in andern Seestädten am Strande zu sehen bekommt, wo man sich der üblen Ausdünstung wegen nicht gern aufhält.